

SCHAUSPIEL

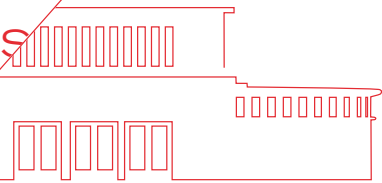
22 | 23



THEATER BONN

OPER | SCHAUSPIEL | TANZ

SCHAUSPIELHAUS



SPIELZEIT 22 | 23

Liebes Publikum,

wir sind dankbar! Dankbar für ein großartiges Publikum in Bonn. Trotz einiger coronabedingter Verschiebungen oder sogar Vorstellungsabsagen sind Sie uns treu geblieben, sorgen anhaltend für sehr gute Auslastungszahlen, die bei weitem besser sind als an anderen Theatern in der Umgebung. Vielen, vielen Dank dafür. Wir werden auch in der nächsten Spielzeit versuchen, unsere Dankbarkeit in spannendes, sinnlich erlebbares Theater für Sie zu verwandeln. Ja, die Pandemie hat auch uns verändert, hat den Blick auf die Notwendigkeit eines funktionierenden, sozialen Zusammenhalts geschärft, auf die Notwendigkeit, unsere Geschichte noch einmal neu zu betrachten, die Gegenwart besser und schärfer zu analysieren und in eine mögliche, hoffentlich bessere Zukunft hineinzuhorchen. Wir wollen politischer werden, natürlich nicht parteipolitisch, sondern politischer im Sinne der ursprünglichen Bedeutung des Wortes. Politisch kommt von Polis: Stadtstaat. In diesem Sinne heißt politisch: Verantwortung, die von den Bürgern selber übernommen wird. Das Theater ist einer der wenigen noch verbliebenen öffentlichen Räume, in denen man zusammenkommen kann, um gemeinsam über gegenwärtige Probleme und Fragen, wie wir in Zukunft friedlich miteinander leben wollen, zu diskutieren.

Und die Notwendigkeit, bisherige Perspektiven zu verlassen, alte Gewissheiten und lieb gewordene Gewohnheiten zu hinterfragen und den Pächtern und Wächtern von Wahrheiten zu misstrauen, fordert uns alle.

Wir eröffnen in der nächsten Spielzeit transnationale (und dennoch manchmal lokal verortete) Erinnerungsräume mit zum Teil extra für Bonn geschriebenen Auftragsarbeiten wie z.B. MEDEA 38 / STIMMEN von Doğan Akhanlı, der ausgehend von dem griechischen Mythos Medea, von Euripides, über Seneca und der deutschen Interpretation von Christa Wolf als einer modernen Frau, an die inzwischen 100-jährige Republikgründung der Türkei und ihrer vermeintlichen Heldinnen erinnert. Ein Brückenschlag über 2000 Jahre endloser Versuche (und endlosen Scheiterns) der Idee von einem gerechten, gleichberechtigten, freien und demokratischen Europa.

Oder wir nähern uns dem nordischen Mythos von PEER GYNT von Henrik Ibsen, der über die ganze Welt reist, verschiedenste Rollen und Lebensmodelle ausprobiert und am Ende der Geschichte feststellt, dass der moderne Mensch seinen inneren Kern verloren hat.

Sowie auch die große, in ein fiktives Amerika verlegte Parabel vom aufhaltsamen Aufstieg des Diktators ARTURO UI von Bertolt Brecht, die sich wohl über-

all und jederzeit (wie wir gerade wieder schmerzhaft erleben müssen) auf der Welt so oder ähnlich abspielen kann.

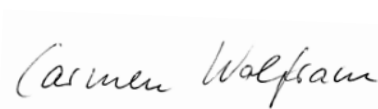
Wir werden in RECHT AUF JUGEND von Arnolt Bronnen und Lothar Kittstein die Weltanschauungen von jungen Menschen in Bezug auf die drohende Klimakatastrophe kennen lernen, wie und warum sie Widerstand gegen die vorherrschenden Strukturen eines wachstumsgeprägten Turbokapitalismus leisten wollen.

Wir werden aber auch Jung und Alt in die zauberhafte, glückliche Traumwelt eines alterssanften William Shakespeare, trotz STURM, Donner und Gewitter entführen. Wir wollen den HAKEN (von Lutz Hübner und Sarah Nemitz) an einer viel zu billig angebotenen Altbauwohnung finden und Ihr Lachen provozieren, wenn sich die Interessenten gegenseitig übervorteilen wollen.

Auch die Geschichten aus Bonn und Bad Godesberg werden in Projekten wie HOTEL BAD GODESBERG (Rainald Grebe) oder der Uraufführung LABYRINTH von Fritz Kater wieder eine wichtige Rolle im Spielplan finden.

Und nicht zuletzt wollen wir uns auch mit dem momentan größtem gesellschaftlichen Raum, dem Überraum der sozialen Netzwerke beschäftigen, in einem Projekt mit dem vielsagenden Arbeitstitel: SIEBEN TODSÜNDEN (Angela Richter).

Natürlich gibt es noch mehr Stücke und Projekte für die unterschiedlichsten Alters- und Interessengruppen, die Sie alle in diesem Spielzeitheft genauer nachlesen können. Aber alles Lesen ist natürlich nichts gegen einen Besuch bei uns im Theater. Denn erst in der Übertragung der Sprache in Bilder und Szenen auf der Bühne entsteht etwas Eigenes, Konkretes, Benennbares. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf Sie, denn – das hat uns die Pandemie ebenfalls gelehrt – ohne Sie, liebes Publikum, gäbe es keine Auseinandersetzung, gäbe es keine Neugierde, keine Sehnsucht, keine Kunst, keine Fantasie, gäbe es keine Lust und auch keine Lösungsvorschläge, die es aber immer wieder neu anzuregen gilt.



Carmen Wolfram
Chefdramaturgin



Jens Groß
Schauspieldirektor

PREMIEREN 22|23

SCHAUSPIELHAUS	Uraufführung MEDEA 38 / STIMMEN von DOĞAN AKHANLI nach CHRISTA WOLF & EURIPIDES & SENECA Regie NURAN DAVID CALIS	9. SEP 2022
WERKSTATT	Deutschsprachige Erstaufführung WILDFIRE ROAD von EVE LEIGH Deutsch von HENNING BOCHERT Regie VERENA REGENSBURGER	10. SEP 2022
SCHAUSPIELHAUS	PEER GYNT von HENRIK IBSEN Regie SIMON SOLBERG	30. SEP 2022
WERKSTATT	ZERBOMBT von SARAH KANE Deutsch von NILS TABERT Regie CHARLOTTE SPRENGER	27. OKT 2022
SCHAUSPIELHAUS	RECHT AUF JUGEND von ARNOLT BRONNEN und LOTHAR KITTSTEIN Regie VOLKER LÖSCH	28. OKT 2022
SCHAUSPIELHAUS	DER STURM Familienstück nach WILLIAM SHAKESPEARE und A. W. SCHLEGEL In einer Bearbeitung von JENS GROß Regie JAN NEUMANN	25. NOV 2022
WERKSTATT	LÖWENHERZEN von NINO HARATISCHWILI Regie HANNA MÜLLER	15. DEZ 2022

PREMIEREN 22|23

SCHAUSPIELHAUS	Uraufführung DER HAKEN von LUTZ HÜBNER und SARAH NEMITZ Regie ROLAND RIEBELING	20. JAN 2023
WERKSTATT	Uraufführung MNEMON von SIMON SOLBERG und Ensemble Regie SIMON SOLBERG	3. FEB 2023
SCHAUSPIELHAUS	Uraufführung HOTEL GODESBERG von RAINALD GREBE und Ensemble Regie RAINALD GREBE	10. FEB 2023
SCHAUSPIELHAUS	Uraufführung labyrinth von FRITZ KATER Regie ARMIN PETRAS	31. MÄR 2023
WERKSTATT	DAS FLOSS DER MEDUSA Ein partizipatives Projekt nach GEORG KAISER Regie MAX IMMENDORF und KUTLU YURTSEVEN	15. APR 2023
SCHAUSPIELHAUS	Uraufführung SIEBEN TODSÜNDEN Ein Recherche-Projekt zu Wirklichkeit und Fiktion im Digitalen Regie ANGELA RICHTER	21. APR 2023
SCHAUSPIELHAUS	DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI von BERTOLT BRECHT Regie LAURA LINNENBAUM	20. MAI 2023

Uraufführung

MEDEA 38 / STIMMEN

von DOĞAN AKHANLI

nach CHRISTA WOLF & EURIPIDES & SENECA

Regie NURAN DAVID CALIS

Medea. Kaum ein Name erzeugt gleichzeitig so viel Faszination und Schrecken. Kein antiker Stoff hat über die Jahrhunderte hinweg zu so vielen Deutungen und Bearbeitungen Anlass gegeben wie der Medea-Mythos. Christa Wolfs 1996 veröffentlichter Roman MEDEA.STIMMEN entstand als radikale Korrektur des gängigen Medea-Bildes. Hier wird die Frau zum Opfer von männlicher Macht und Fremdenhass umgedeutet. Diese Medea folgt Jason nicht aus Liebe nach Korinth, sie muss vor dem maroden Regierungssystem in Kolchis fliehen. Weil sich die Geflüchtete nicht total assimilieren will und dem dunklen Regierungsgeheimnis auf die Spur kommt, wird Medea erst verleumdet, dann verfolgt. Dabei verkörpert Medea das Ideal einer humanen Gesellschaft. Die Könige von Kolchis und Korinth regieren dagegen nur noch aufgrund von Freveltaten. Die Bewohner von Korinth belügen sich selbst und verdrängen die unbewältigte Vergangenheit. Opportunismus, Mangel an Zivilcourage und Fremdenhass bestimmen ihr Verhalten. Medea machen sie zum Sündenbock. Autor Doğan Akhanlı, 1957 in der Türkei geboren, politischer Geflüchteter, Experte für die Genozide des 20. Jahrhunderts und Menschenrechtsaktivist, spinnt in diesem Auftragswerk für das Theater Bonn die Version der Medea von Christa Wolf noch einmal weiter, versetzt die Geschichte in eine Art Transitraum, einen Erinnerungsort, der das Griechenland alter Zeiten mit den Geschehnissen vor, nach und während des Jahres 1938 in der türkischen Stadt Dersim verbindet. Er verwebt drei Frauen der türkischen Geschichte in seine Version des antiken Stoffs. Ihr aller Leben spielt sich ab in einem System aus patriarchaler Willkür und Unterdrückung der eigenen Identität. Das Stück ist auf der Suche nach einem Neuanfang, nach neuen Werte-Hierarchien, nach Solidarität, Anerkennung, Demokratie – nach der Zukunft.

Nuran David Calis wurde 1976 als Sohn armenisch-jüdischer Einwanderer aus der Türkei in Bielefeld geboren. Er studierte Regie an der Otto-Falckenberg-Schule und arbeitet als Regisseur, Theater- und Drehbuchautor u. a. am Schauspiel Köln, Deutschen Theater Berlin oder Schauspiel Stuttgart.

Deutschsprachige Erstaufführung

WILDFIRE ROAD

von EVE LEIGH

Deutsch von HENNING BOCHERT

Regie VERENA REGENSBURGER

Ein Flugzeug auf dem Weg nach Tokio wurde entführt. Das Ziel der Entführerin: eine Notlandung in Sibirien. Die Sicherheitsprotokolle der Airline bieten nur unzureichende Handlungsanweisungen für den Fall einer ›friedlichen‹ Entführung. Die zufällig zusammengewürfelte Gruppe aus Fluggästen und Bordpersonal befindet sich unversehens in einer unwirklichen Situation, an einem unwirklichen Ort. Ihre Erinnerungen an das Geschehene sind so vielfältig wie ihre Gründe für die Reise nach Tokio. Sie rekonstruieren die Ereignisse, aber niemand kann einen Anspruch auf Wahrheit erheben. Welche ihrer Entscheidungen haben dazu geführt, hier buchstäblich gelandet zu sein? Die Vergangenheit wird obsolet, als die Entführerin von Lauffeuern berichtet, die sich über Europa ausbreiten werden. Sie scheint mehr zu wissen. Sie weiß mehr. Und Sibirien verspricht Sicherheit, Kontrolle über die eigene Zukunft. Plötzlich ist nicht mehr Tokio der Sehnsuchtsort der Flugzeuginsassen, sondern eine Welt ohne Lauffeuer. Um die Sehnsucht nach einer lebenswerten Zukunft zu erfüllen, ist die kollektive Vorstellungskraft gefragt. Eve Leigh ist Dramatikerin und schreibt Texte für Performances und Installationen. 2017 war sie Hausautorin am griechischen Nationaltheater in Athen, und renommierte Theater wie das Royal Court Theatre in London und die Royal Shakespeare Company spielen ihre Stücke. Mit MIDNIGHT MOVIE wurde sie 2021 zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens eingeladen, für den Verena Regensburger das Stück szenisch einrichtete.

Verena Regensburger studierte Theaterwissenschaft und Sprache, Literatur und Kultur und war Regieassistentin an den Münchner Kammerspielen. Ihre dortige Inszenierung LUEGEN wird seit 2017 zu nationalen und internationalen Festivals eingeladen. An den Münchner Kammerspielen entstanden außerdem die Arbeiten THESE TEENS WILL SAVE THE FUTURE im Jahr 2019 und 2021 die Stadtraum-Installation WHAT IS THE CITY BUT THE PEOPLE?. Mit WILDFIRE ROAD stellt sie sich erstmals dem Bonner Publikum vor.

PEER GYNT

von HENRIK IBSEN
Regie SIMON SOLBERG

Die Zwiebel als Allegorie für ein Leben. Peer Gynt steht im Angesicht des Todes da und schält sie, Schicht für Schicht. Was macht ihn aus, im Kern? Als Kind wächst er nach dem Tod des Vaters in ärmlichen Verhältnissen auf. Im Dorf ist er ein Außenseiter. Voller Sehnsucht nach Anerkennung erfindet er Lügengeschichten. Die Grenze zwischen Fantasie und Wirklichkeit verschwimmt. Eine unbestimmte Suche treibt ihn an. Rastlos durchheilt er Länder und Wüsten, macht Karriere mit fragwürdigen Geschäften, verliert alles, wendet sich mal dem Spirituellen zu, mal der Wissenschaft, er findet sich in der psychiatrischen Anstalt wieder, er reist übers Meer und ertrinkt fast. In Ägypten stellt ihm die Sphinx die entscheidende Frage: Wer bist du, Peer?

Als alter Mann kehrt er in seine inzwischen zerstörte Heimat zurück. Verlorenheit und eine große Leere erfüllen ihn. Ist er die Summe all seiner Erlebnisse? Oder sind da wie bei der Zwiebel nichts als Schalen? Peers Jugendliebe Solveig hat all die Jahre auf ihn gewartet. Liegt in ihrer Liebe die Antwort auf seine Frage?

Ibsens dramatisches Gedicht ist vor rund 150 Jahren entstanden. Doch sein Protagonist erscheint wie ein typischer Charakter der Gegenwart. Getrieben vom Wunsch nach Identität in einer immer unübersichtlicher werdenden Welt empfindet manch einer den Verlust des Selbst. Das zum geflügelten Wort gewordene »Wer bin ich – und wenn ja wie viele?« prägt Peer wie auch Menschen unserer Zeit, deren Freiheiten und Forderungen gleichermaßen Flexibilität, Anpassungsbereitschaft und Selbstoptimierung heißen.

Simon Solberg ist seit der Spielzeit 18/19 Hausregisseur am Theater Bonn. In dieser Zeit inszenierte der gebürtige Bonner u. a. die Publikumserfolge CANDIDE, LINIE 16, UNSERE WELT NEU DENKEN und zuletzt THE BROKEN CIRCLE. Hausregisseur war er zuvor bereits am Nationaltheater Mannheim und am Theater Basel. Weitere Arbeiten verwirklichte er u. a. am Schauspiel Frankfurt, am Deutschen Theater Berlin, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Münchner Volkstheater.



ZERBOMBT

von SARAH KANE

Deutsch von NILS TABERT

Regie CHARLOTTE SPRENGER

1995 löste die Uraufführung von Sarah Kanes erstem Theaterstück »Blasted« (ZERBOMBT) am Royal Court Theatre in London einen der größten Theaterskandale in Großbritannien aus. Die in Text und Inszenierung konsequente Entwicklung des Themas Gewalt, beschrieben zunächst als Krieg zwischen den Geschlechtern, der später in ein reales Kriegsgeschehen mündet, irritierte und verstörte die Zuschauerinnen und Zuschauer: Zwei Menschen im Hotelzimmer einer Stadt, ein Mann und eine Frau. Er ist Journalist und schwer krank, sie seine frühere Geliebte. Sie sucht Nähe, er will mit ihr schlafen; sie weigert sich, er vergewaltigt sie. Sie verliert das Bewusstsein. Er leidet unter Verfolgungswahn und denkt, dass Menschen ihm auflauern, die ihn töten wollen. Nachdem sie durchs Badezimmerfenster geflohen ist, dringt tatsächlich ein Soldat ins Zimmer ein. Dieser berichtet von den Grausamkeiten des Krieges, der mittlerweile auf der Straße tobt. Der Soldat ist nicht als Befreier gekommen, sondern verübt all die zuvor beschriebenen Brutalitäten an dem wehrlosen Mann. Danach erschießt er sich selbst. Aus dem Kammerstück und Beziehungsdrama wird ein surrealer Albtraum, dessen Schrecken sich unvermindert fortsetzt, als sie zurückkommt.

Sarah Kane schrieb diesen Text unter dem Eindruck der Balkankriege; ihre Erzählung hat durch die Ereignisse der letzten Zeit eine geradezu beängstigende Aktualität gewonnen. Die zunächst scheinbar private Situation zweier Menschen in einer gewalttätigen und dysfunktionalen Zweierbeziehung ist nur eine Vorstufe der eskalierenden Gewaltbereitschaft in einer kaputten Gesellschaft, von der es zur Realität eines Krieges nur eines kleinen Schrittes bedarf.

Charlotte Sprenger verwirklichte bereits als Regieassistentin am Schauspiel Köln erste eigene Arbeiten und inszeniert seitdem u. a. am Staatstheater Karlsruhe, am Thalia Theater in Hamburg und am Deutschen Theater Berlin. ZERBOMBT ist nach MINNA VON BARNHELM und der digitalen Produktion PRINZESSINNENDRAMEN ihre dritte Arbeit am Theater Bonn.



RECHT AUF JUGEND

von ARNOLT BRONNEN und LOTHAR KITTSTEIN
Regie VOLKER LÖSCH

Das ›Recht auf Jugend‹ ist eine radikale Forderung, die der junge Hans Harder stellt – gegen die Autoritäten einer Elterngeneration, die mit ihrem Erziehungsanspruch und ihrer angeblichen Vernunft die Jugend ihrer Freiheit berauben. Die Mittel, mit denen er seine Forderung durchsetzen will, sind noch radikaler. Er denkt an Aufstände, Gewalt, sogar Märtyrertum. Als einer seiner jungen Gefolgsleute ihn beim Wort nimmt, eskaliert die Situation auf tragische Art und Weise.

Bronnen schrieb RECHT AUF JUGEND, sein erstes Stück, im Alter von 17 Jahren. Er war geprägt von der expressionistischen Idee des Aufbruchs aus einer konservativ-bürgerlichen Gesellschaft, deren rasante technologische Entwicklung in den Ersten Weltkrieg geführt hatte. Eine orientierungslose Jugend blieb zurück. Auch heute steht die Jugend vor den Trümmern einer Welt, die ihnen hinterlassen wurde, und begehrt auf. Die Empörung der Bronnen-Jugend, die von den Eltern nicht ernstgenommen wird, spiegelt sich in der Einsicht heutiger junger Menschen, dass die Eltern bei der Rettung der Welt vor der Klimakatastrophe versagt haben.

Der Autor Lothar Kittstein erweitert das Stück von 1913 um die Perspektiven junger Aktivistinnen und Aktivisten: Reicht der friedliche Protest von Fridays for Future nicht mehr aus, um von den Älteren gehört zu werden? Welches Opfer ist die heutige Jugend bereit zu bringen, um sich Gehör zu verschaffen, angesichts der Tatsache, dass es nicht mehr nur um das Recht auf Jugend geht, sondern um die Zukunft der Menschheit selbst?

Volker Lösch hat bisher über 100 Schauspiel- und Opern-Inszenierungen realisiert. Am Theater Bonn entstanden bisher u. a. die Arbeiten NATHAN, BONNOPOLY, ANGST und FIDELIO. In seinen Arbeiten bringt er häufig Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher sozialer Gruppen mit professionellen Darstellerinnen und Darstellern zusammen. In den letzten Jahren intensiviert Lösch die Arbeit mit Autorinnen und Autoren-Kollektiven. Mit Lothar Kittstein arbeitet er zum dritten Mal zusammen. Zuletzt wurde Lösch mit seiner Dresdner Inszenierung DER TARTUFFE ODER KAPITAL UND IDEOLOGIE zum Berliner Theatertreffen 2022 eingeladen.

DER STURM

Familienstück nach WILLIAM SHAKESPEARE und A. W. SCHLEGEL
In einer Bearbeitung von JENS GROß
Regie JAN NEUMANN

Prospero strandete vor vielen Jahren mit seiner Tochter Miranda auf einem unwirtlichen Eiland. Dessen Bewohner – die Hexe Sycorax, ihr Sohn Caliban und der Luftgeist Ariel – machte er sich dank seiner magischen Kräfte zu dienstbaren Geistern und herrscht nun über die Insel. Eines Tages wirft ein schrecklicher Sturm Antonio, den Herzog von Mailand, Alonso, den König von Neapel, seinen Sohn Ferdinand und etliche ihrer Gefolgsleute auf die »bezauberte« Insel. Prospero hatte zuvor die Elemente entfesselt, den Orkan heraufbeschworen und so den Schiffbruch ausgelöst. Denn er selbst regierte vor Jahren als Herzog in Mailand und wurde von seinem machthungrigen Bruder Antonio vertrieben. Als dieser nun, 12 Jahre später, an seiner Insel vorbeisegelt, hält Prospero die Stunde für gekommen: Er ist fest entschlossen, sich für das vergangene Unrecht zu rächen. Nachdem die Gestrandeten aus dem von Ariel verursachten Zauberschlaf erwacht sind, irren sie ziellos auf der Insel umher. Ferdinand, der durch den Sturm von seinem Vater getrennt wurde, trifft auf Miranda und verliebt sich sofort in sie. Und Prospero erteilt schließlich der Liebe seinen Segen, beschließt allen zu verzeihen und in die Zivilisation zurückzukehren. Shakespeares Stück ist ein Verwechslungsspiel mit Magie, Liebe und Geistern. Es behandelt so wichtige Themen wie das Verhältnis von Illusion und Realität, Rache und Vergebung, Schuld und Erlösung.

In seiner Bearbeitung verwendet Jens Groß die bekannte Übersetzung von August Wilhelm Schlegel – nicht zuletzt wegen ihrer besonderen poetischen Sprachkraft. Nach dem großen Erfolg des SOMMERNACHTSTRAUMS wieder ein Stück der Weltliteratur für jüngere Zuschauerinnen und Zuschauer – genauso vergnüglich und erlebbar für Erwachsene.

Jan Neumann, Jahrgang 1975, absolvierte eine Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Er arbeitet als Regisseur und Autor und inszenierte u. a. am Maxim Gorki Theater Berlin, am Schauspiel Köln und am Schauspielhaus Bochum. Seit der Spielzeit 13/14 ist er fester Hausregisseur am Deutschen Nationaltheater Weimar. In Bonn hat er bereits UNTERLEUTEN, DER MENSCHENFEIND und KLEINER MANN – WAS NUN? inszeniert.

LÖWENHERZEN

von NINO HARATISCHWILI

Regie HANNA MÜLLER

ab 10 Jahren

Bangladesch. Deutschland. Senegal. Mali. Spanien. Frankreich. Indien. Und ein großer Traum. Anand ist acht und möchte Zauberer werden, der beste Zauberer der Welt. Doch momentan arbeitet er in einer Fabrik in Bangladesch. Dort fertigt er Spielzeuglöwen, die in alle Welt verschickt werden. Tagtäglich. Immer wieder. Dabei ist »keinerlei Abweichung von den Arbeitsvorschriften« möglich. Aber für die Verwirklichung seines Traumes braucht er einen Plan. Kurzerhand schreibt er eine Nachricht an »Gott in Europa« und versteckt diese im Bauch eines Löwen. In der Eile näht er zwar das Auge des Löwen schief an, aber es ist der schönste und wichtigste Löwe, den er je gefertigt hat, denn er soll ihm helfen, seiner Familie die Möglichkeit zu verschaffen, ihn zur Schule zu schicken, damit er irgendwann Magier werden kann.

Der Löwe mit dem schiefen Auge geht auf die Reise und begegnet dabei verschiedensten Menschen in den unterschiedlichsten Lebensumständen. Alle haben, ähnlich wie Anand, einen Traum, eine Vision und entwickeln in ihrer Situation Kreativität, Mut und Stärke. Egal, wo auf der Welt sie leben.

Die 1983 in Tiflis geborene Theaterregisseurin, Dramatikerin und Autorin Nino Haratischwili hat schon mehrere Preise für ihre Werke erhalten – u. a. den Bertolt-Brecht-Literaturpreis, den Deutschen Buchpreis und den Schiller-Gedächtnispreis. Für ihr »auf zupackende Weise« verfasstes, brandaktuelles und durch die Kunststiftung NRW gefördertes Auftragswerk LÖWENHERZEN wurde sie mit dem Mülheimer KinderStückePreis ausgezeichnet.

Regisseurin Hanna Müller, ebenfalls 1983 geboren, lebt in Hamburg. Stuttgart, Berlin und Basel sind nur wenige ihrer Stationen als Regisseurin. Sie wurde bereits mit einigen ihrer Inszenierungen zum Heidelberger Stückemarkt und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Mit LÖWENHERZEN gibt sie ihr Debüt am Theater Bonn.



Uraufführung

DER HAKEN

von LUTZ HÜBNER und SARAH NEMITZ

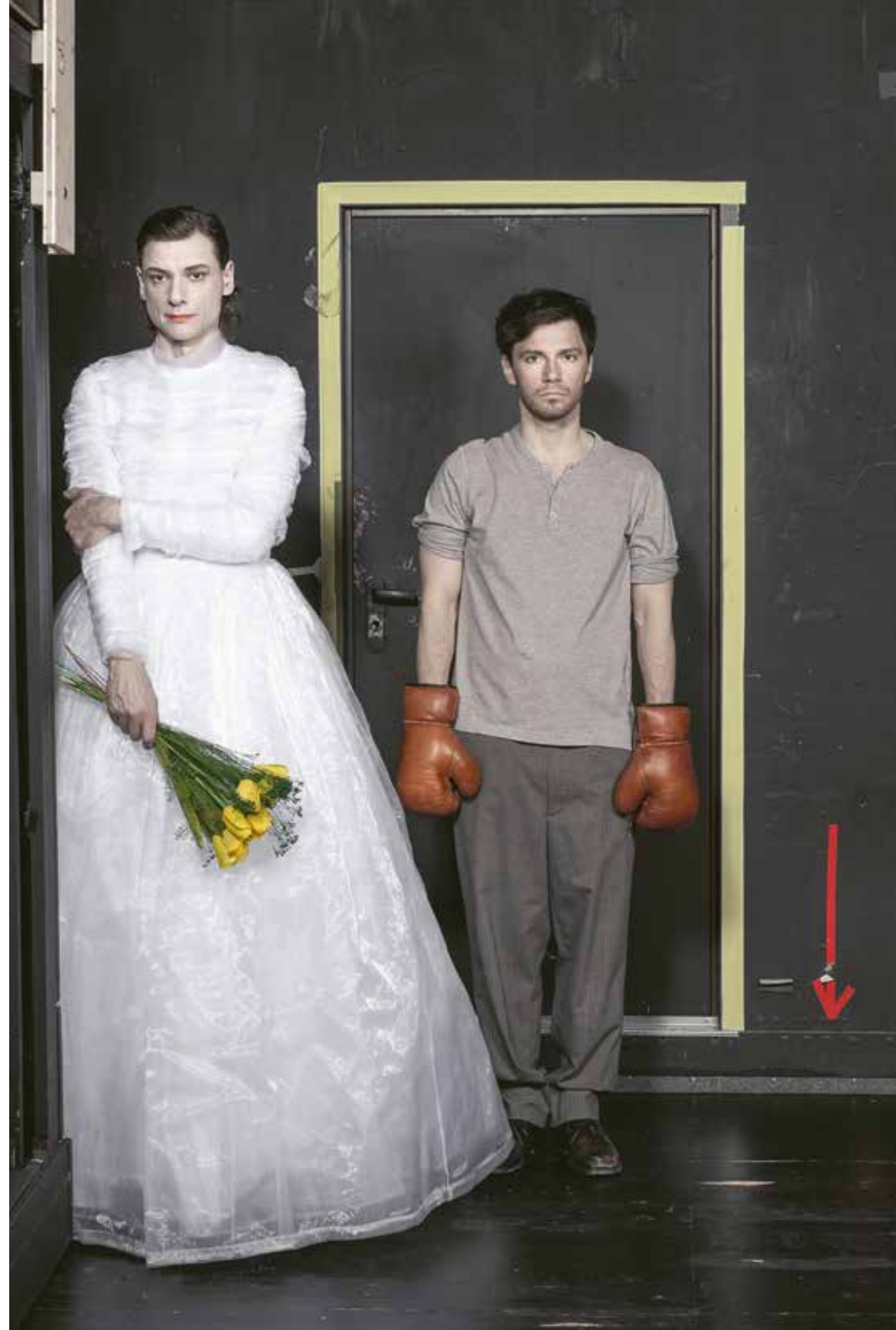
Regie ROLAND RIEBELING

Eine Großstadt irgendwo in Deutschland. Nennen wir sie beispielsweise Bonn. Eine Gruppe bunt zusammengewürfelter Menschen verschiedenster beruflicher, familiärer und sozialer Hintergründe begegnet sich an einem sonnigen Sonntagmorgen zum nervenaufreibendsten Prozedere, das sich ein Städter nur vorstellen kann: der Wohnungsbesichtigung. Diese Rangelei um eine Altbauwohnung in Toplage erfordert einen ausgeklügelten Strategieplan. Oder Glück. Meistens jedoch ein ausreichend gedecktes Bankkonto und gute Kontakte. Was aber, wenn der Makler ein verschlossener Sonderling ist, der sich irrational verhält, abwegige Fragen stellt und die Wohnung für Größe und Lage viel zu günstig anbietet? Dann muss die Sache einen Haken haben!

Bald stellt sich heraus, dass Martin tatsächlich kein Makler ist, sondern der Neffe des Eigentümers, was bedeuten könnte, er hat wirklich keine Ahnung, auf welchem wertvollen Schatz er da sitzt. Und nun gilt es zu vermeiden, ihn das doch noch bemerken zu lassen. Die Interessentinnen und Interessenten bemerken allerdings in der Zwischenzeit, dass nach Vertragsabschluss noch ein ganz anderer Aufgabenbereich auf sie zu kommen könnte. Die Auflösung des Rätsels wartet einen Stock über der angebotenen Wohnung in Form des älteren Eigentümers, Martins Onkel Benedict Goldmann.

Was hat es mit dem höflichen, elegant gekleideten Senior auf sich? Welches rasant zunehmende gesellschaftliche Problem verbirgt sich hinter diesem Besichtigungstermin und wird sich einer der Bewerberinnen und Bewerber auf die (Heraus-)Forderung einlassen? Diesen Fragen gehen Lutz Hübner und Sarah Nemitz, Autor und Autorin von Erfolgsstücken wie FRAU MÜLLER MUSS WEG, in dieser eigens für Bonn geschriebenen Uraufführung nach.

Roland Riebeling wurde 1978 in Essen geboren und studierte Schauspiel an der Folkwang Hochschule Essen. Als Schauspieler arbeitete er u. a. am Theater Oberhausen, am Schauspiel Essen, am Theater Bonn und am Schauspielhaus Bochum. Darüber hinaus ist er regelmäßig in TV- und Kinoproduktionen zu sehen, u. a. im Kölner Tatort. Am Theater Bonn inszenierte er bereits SHAKESPEARES SÄMTLICHE WERKE (LEICHT GEKÜRZT) und ISTANBUL.



Uraufführung

MNEMON

von SIMON SOLBERG und Ensemble
Regie SIMON SOLBERG

Die Mnemones, wörtlich ›Merker‹ waren im antiken Griechenland (ab ca. 700 v. Chr.) die Archivare der Polis, indem sie Geschehnisse, gesellschaftliche Regeln und Mythen sammelten und diese mündlich weitergaben – bis dieses personifizierte kollektive Gedächtnis schließlich durch Schreiber ersetzt wurde. Dass sie ihr Wissen immer wieder neu erzählen mussten, entspricht der Vorstellung, die die moderne Wissenschaft heute vom Vorgang des Erinnerns in unserem Gehirn hat. Unser Gedächtnis ist nämlich, laut den Erkenntnissen der Neurologie, kein reines Abbild der Vergangenheit, sondern ein Nacherzählen des Erlebten, das zudem immer auch Ausdruck unserer momentanen Motive ist. Wir stellen die Erinnerungen geradezu in den Dienst unserer derzeitigen Stimmung. Oft erfinden wir sogar etwas dazu, was gar nicht stattgefunden hat – wir erinnern uns also nicht nur, wir erzählen Geschichten. Und mit jedem Heraufbeschwören des Erfahrenen und Erfundenen wird die Erinnerung immer lebendiger und noch leichter abrufbar – entfernt sich aber womöglich weiter von der eigentlichen Realität.

Aber wenn das so ist, können wir dann überhaupt auf das vertrauen, an was wir uns erinnern? Was ist dann mit unserer Herkunft, unserer Geschichte? Setzt sich nicht genau daraus unsere Identität zusammen – und macht uns zu dem, wer wir sind? Wer du bist, wer ich bin? Wer ist dann dieses ›Ich‹? Und ist das, was wir dachten, was uns ausmacht, am Ende nur die Geschichte davon, wie wir uns selbst gerne sähen? Was bestimmt diese Geschichte, dieses vorherrschende Narrativ, auf das wir uns geeinigt haben? Durch welchen Rahmen, welches ›framing‹, betrachten wir uns selbst, und die Welt, die uns umgibt?

Das Theater ist seit jeher ein Ort des Reflektierens, des gemeinsamen Erinnerns, in dem wir uns alte Geschichten neu erzählen. Und so folgen wir auch dieses Mal einer Geschichte: Eingebettet in eine Rahmenhandlung im Stile eines sogenannten ›mindfuck‹-Thrillers mit elliptischer Erzählform begeben sich das Stück MNEMON mit Hilfe von wissenschaftlichen Versuchen, philosophischen Theorien und den modernen Erkenntnissen der Neurologie auf die Suche nach unserer Identität.

Uraufführung

HOTEL GODESBERG

von RAINALD GREBE und Ensemble
Regie RAINALD GREBE

Was ist das für ein merkwürdiges Hotel? Ein Sanatorium, ein Speisesaal, eine Klinik, ein Ausflugslokal. Ein Hotel für Stammkunden und Durchreisende, wer stieg und steigt da alles ab? Ein Ort für Erinnerungen, eine verschwiegene Rezeption für das Who is Who, ein Ballsaal der Geschichte, ein Hinterzimmer für Zigarren und Kungeleien. Suiten für Gäste aus verschiedenen Epochen, ein Buffet internationaler und regionaler Spezialitäten, ein Kulturprogramm mit Rheinromantik. Danach Tanz und Absacker und dann das süße Vergessen.

Das weiße Haus am Rhein wird zur Bühne für Begegnungen aus und mit der Vergangenheit Bad Godesbergs. Ein Städtchen mit der Geschichte eines Städtchens, über das so einiges hereingebrochen, darübergeschwappt und hindurchgeflossen ist. Wahrscheinlich weil der Fluss so romantisch ist und die Gegend so schön. Kein normales Städtchen. Ein Weltdorf. Eine Stadt der Botschaften, der verschwiegenen Politik, das Pensionopolis am Rhein. Ort für Medizintourismus aus arabischen Ländern, aber auch das ist wieder Geschichte. Und an allem vorbei und durch alles hindurch fließt der Rhein mit seinen Liedern. Und was ist Bad Godesberg heute?

Rainald Grebe stöbert in Archiven, befragt Zeitzeugen, Alteingesessene und Zugezogene und sammelt große und kleine, skurrile und berührende Momente. Ein Abend voller Erinnerungen, Ereignisse und Skandale rund ums Hotel Godesberg. Mit Musik.

Rainald Grebe ist Autor, Regisseur und Puppenspieler, Liedermacher, Ethnograf und Obstbauer. Er inszenierte u. a. am Maxim Gorki Theater Berlin, am Thalia Theater in Hamburg, am Staatstheater Hannover, am Schauspiel Köln, am Staatsschauspiel Dresden und am Volkstheater in Wien, wenn er nicht mit Band oder Soloprogramm auf Tour ist. HOTEL GODESBERG ist seine erste Arbeit am Schauspiel Bonn.

Uraufführung
labyrinth

von FRITZ KATER
 Regie ARMIN PETRAS

In dem Stück geht es um die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland aus der Sicht weniger Protagonisten des historischen Geschehens.

Die durchgehende Landschaft und damit auch die vorherrschende Perspektive ist die Rheinebene um Bonn. Eine der Fragen, die der Text stellt: Wie entstehen und wandeln sich Wunsch- und Sehnsuchtsbilder mit der Veränderung von Gesellschaft? Konkret heißt das: Hätte bei einer geringfügigen Änderung von politischen Konstellationen die deutsche und damit internationale Geschichte anders ausgesehen? Wie reagieren Menschen auf den Verlust von Status und umgekehrt, von welchen Utopien verabschieden sie sich im Falle eines Machtzuwachses?

An einem Beispiel beschrieben: Hätte sich durch eine weitere Kanzlerschaft Willy Brandts, die anscheinend durch die Tätigkeit der DDR-Staatssicherheit und ganz konkret durch die Operation eines einzelnen Spions bzw. Kundschafters – Günter Guillaume – 1974 beendet wurde, eine andere Bundesrepublik entwickelt? Ähnliche Fragen stellten sich bereits nach der Ermordung Salvador Allendes in Chile oder nach dem Attentat auf Olof Palme in Stockholm.

Ein zweites wichtiges Motiv des Stückes ist die Frage nach der Balance des Prozesses der Zivilisation, genauer gesagt: Welche Vorteile hat dieser Prozess hinsichtlich der Gewaltvermeidung bei fortschreitender Zivilisierung? Und welcher »lebendiger Strukturen« wird der Mensch dadurch eventuell beraubt? Was macht das mit ihm?

Armin Petras, geboren 1964 in Meschede/Sauerland, siedelte 1969 mit seinen Eltern in die DDR über. Von 1985 bis 1987 studierte er Regie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, 1988 reiste er in die Bundesrepublik aus. Von 2006 bis 2013 war Petras Intendant am Maxim Gorki Theater Berlin, von 2013 bis 2018 Intendant am Schauspiel Stuttgart. Seither arbeitet er wieder als freier Regisseur und inszeniert u. a. am Theater Bremen und am Deutschen Theater Berlin. Am Theater Bonn inszenierte er in der Spielzeit 2020/21 LENZ von Georg Büchner.



DAS FLOSS DER MEDUSA

Ein partizipatives Jugendprojekt nach GEORG KAISER
Regie MAX IMMENDORF und KUTLU YURTSEVEN

Das partizipative Jugendprojekt am Theater Bonn geht nach drei Jahren des Bestehens neue Wege und wird musikalisch. Mit neuer künstlerischer Ausrichtung wollen wir uns in dieser Spielzeit die Frage stellen, wie es wie es sich für Jugendliche anfühlt, Teil der Generation zu sein, die eine weltweite Pandemie, nicht abnehmenden Rassismus, eine sich in den nächsten Jahren noch ungeahnt auswirkende Klimaveränderung und die Befürchtung vor einem weltweit ausbrechenden Krieg zu verkraften hat. Und nebenbei läuft der ganz normale Alltag weiter – Schule, Freunde, Familie und die Schwierigkeiten und Herausforderungen, die damit verbunden sind. Wie geht eine ganze Generation damit um? Welche Hoffnungen und Wünsche, welche Erwartungen hat sie an sich und die Gesellschaft, in der sie erwachsen wird? Verwoben werden diese Fragen mit Motiven aus Georg Kaisers Text von 1940, in dem Jugendliche tagelang allein in einem Rettungsboot auf dem Ozean umher treiben. Regisseur Max Immendorf und Rapper Kutlu Yurtseven wollen gemeinsam mit Jugendlichen aus Bonn ein Stück entwickeln, eigene Texte in Rap und Gesang verwandeln und sehen, wohin die gemeinsame Irrfahrt geht.

Kutlu Yurtseven gründete Ende der 1980er Microphone Mafia, eine der ersten deutschen Hip-Hop-Gruppen. Seitdem macht er Musik, die sich gegen Rassismus und Ausgrenzung positioniert. Neben seinem Beruf als Pädagoge und Musiker spielt er seit 2014 in dem Stück DIE LÜCKE am Schauspiel Köln. Er setzt sich in seiner Arbeit für Empathie, Menschlichkeit, Respekt und Solidarität ein.

Max Immendorf, 1993 im Ruhrgebiet geboren, studierte Philosophie und Theaterwissenschaft an den Universitäten Bochum und Leipzig. Er inszenierte u.a. in der Heldenbar am Schauspiel Essen. 2018 realisierte er die Inszenierung HERR.KNECHT nach Leo Tolstoi in Leipzig. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Regieassistent am Theater Bonn und erarbeitete hier u. a. den Monolog THILO SARRAZIN von Wolfram Lotz.



Uraufführung
**SIEBEN
TODSÜNDEN**

Ein Recherche-Projekt zu Wirklichkeit und Fiktion im Digitalen
Regie ANGELA RICHTER

Etwas ist passiert. Eilmeldungen flimmern über Bildschirme, Push-Mitteilungen füllen die Handy-Screens. Eine Frau liest die ersten Nachrichten, verfolgt die immer umfangreicher werdende Berichterstattung bis in die Nacht hinein. Das Geschehen und seine Hintergründe sind komplex und unübersichtlich. Kommentare fluten die Kanäle der sozialen Medien. Jemand postet etwas. Die Frau likt den Beitrag. Ein anderer bezeichnet ihn mit scheinbar überzeugenden Argumenten als Lüge. Während sie versucht, sich ein differenziertes Bild zu machen, gerät die Frau immer tiefer hinein in einen Strudel von Darstellungen, Statements und Meinungen und verliert zusehends das Vertrauen in ihre eigene Urteilskraft.

Ideologisch verdrehte oder verzerrte Medieninhalte verbreiten sich über Messenger und Algorithmen millionenfach. Und die Verführungskraft guter Geschichten im digitalen Raum ist groß. Warum fallen wir so gern darauf herein? Und wo und wie bricht das Reale herein? Fake News, alternative Fakten und Verschwörungstheorien werfen die Frage nach einer eigentlichen Realität als Bezugspunkt auf, die eine eindeutige Unterscheidung von Fakt und Fiktion erlaubt. In Auseinandersetzung mit den Erfahrungen und Sichtweisen aus Wissenschaft und Aktivismus untersucht das Projekt die Auswirkungen sozialer Netzwerke auf unser eigenes Verhalten.

Angela Richter ist Regisseurin, Autorin und Aktivistin. Sie engagiert sich unter anderem für den Journalisten Julian Assange. Ihre Stückentwicklungen basieren auf intensiven Recherchen und Interviews und lassen in ihrer Struktur oft bis nach der Premiere Anpassungen an aktuelle gesellschaftspolitische Ereignisse zu. Ihre Inszenierungen waren u.a. zu sehen in der Kulturfabrik Kampnagel in Hamburg, am Schauspiel Köln und am Kroatischen Nationaltheater in Zagreb.



DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

von BERTOLT BRECHT
Regie LAURA LINNENBAUM

In Chicago hat die Wirtschaftskrise zugeschlagen und der Handel mit Karfiol stockt. Die führenden Blumenkohlhändler diskutieren, wie sich die Geschäfte wieder ankurbeln lassen. Einig sind sie sich darüber, dass dem brutalen Gangster Arturo Ui der Zugang zum Karfiolgeschäft verwehrt bleiben soll. Mithilfe einer Intrige lässt sich der angesehene, aber alternde Politiker Dogsborough zu einer Stadtanleihe überreden, gibt sich aber der Korruption hin. Daraufhin wird ihm von der Stadt der Prozess gemacht. Dogsboroughs einzige Rettung scheint Arturo Ui zu sein, der mit seinen Schergen die Gelegenheit skrupellos ausnutzt. Ui steigt schnell auf im politischen und geschäftlichen Ränkespiel und versteht, dass Gewalt allein nicht reicht, um seine Macht zu expandieren – auch die Manipulation der Öffentlichkeit gehört dazu. In seinem Größenwahn macht er weder vor alten Weggefährten noch an den Stadtgrenzen Chicagos Halt.

Brechts Parabel auf Hitler und die NSDAP entstand 1941 im finnischen Exil und beschreibt die gesellschaftlichen Verhältnisse, die den Aufstieg eines faschistischen Führers erlauben. Denn aufhaltsam ist Arturo Uis Aufstieg, da er mit Mitteln geschieht, die offen auf dem Tisch liegen. Und eben jene Entwicklung lässt sich heute in der weltweiten Zunahme autokratisch-nationalistischer Systeme bei gleichzeitig wachsender sozialer Ungleichheit beobachten.

Laura Linnenbaum studierte Regie an der HfMDK in Frankfurt am Main. Als freischaffende Regisseurin inszeniert sie u.a. am Berliner Ensemble, Staatsschauspiel Dresden, Düsseldorfer Schauspielhaus und am Staatstheater Hannover. Von Theater heute wurde sie bereits als Nachwuchskünstlerin und als Regisseurin des Jahres und ihre Arbeiten als Inszenierung des Jahres nominiert. Nach SPIELTRIEB, ROMEO UND JULIA und DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE kehrt sie nun wieder zurück ans Theater Bonn.



THEATERFEST

In Kooperation mit dem Sport- und Bäderamt der Stadt Bonn eröffnen wir ab 14 Uhr die Spielzeit 2022/23 im Opernhaus und auf dem Opernrasen in diesem Jahr mit einem großen Theater- und Familienfest.

Auf mehreren Bühnen im und vor dem Opernhaus und an vielen Ständen gestalten Oper und Schauspiel des Theater Bonn sowie die verschiedenen Partner und Freunde ein buntes, abwechslungsreiches Programm: auf einer Open-Air-Bühne auf dem Opernrasen, im Foyer, vor und hinter den Kulissen, auf der Bühne des Opernhauses und der Werkstattbühne – mit den Schauspielerinnen und Schauspielern des Ensembles, Sängerinnen und Sängern, Musikerinnen und Musikern des Beethoven Orchester Bonn sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Institutionen. Freuen Sie sich auch auf vielfältige Programmpunkte abwechselnd aus der Welt des Sports, aus der Oper, dem Schauspiel, dem Kinder- und Jugendangebot PORTAL, unsere Kostüm- und Requisitenversteigerung, Kinderschminken, Lesungen und viele weitere unterhaltsame Einblicke auf und hinter die Kulissen des Theater Bonn. Das detaillierte Programm wird im Sommer veröffentlicht.

Das Schauspiel präsentiert sich u. a. mit Programmpunkten auf der großen Außenbühne, aber auch mit eigenen Arbeiten der Regieassistentinnen und -assistenten auf der Werkstattbühne.



HERZLICH WILLKOMMEN IN DER THEATERPÄDAGOGIK!

Theatrale Momente können überall entstehen, überall stattfinden, überall sein. Vor, auf und hinter der Bühne. In der Schule, zu Hause, draußen und drinnen. Jederzeit. Wir machen Theater überall erfahr- und erlebbar. Wir lassen uns inspirieren, probieren aus und experimentieren. Mit uns können Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Stadtteilvereine, Universitäten, Lehrkräfte, Familien sowie jeder und jede Einzelne aller Generationen innerhalb und außerhalb des Theaters viel entdecken.

Mit Hilfe vielseitiger Ansätze und Methoden nähern wir uns szenisch, praktisch und kreativ verschiedensten Themenbereichen. Wir überlegen, zweifeln, diskutieren, machen, staunen und erleben. Viele verschiedene Formate bieten individuelle Zugänge zu uns und unseren Stücken.

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen beziehungsweise auf ein Wiedersehen!

BILDUNGSPARTNER PORTAL Drei Schuljahre lang gehen Klassen eine feste Bildungspartnerschaft mit uns ein und lernen jedes Jahr eine neue Kunstform kennen: Schauspiel, Oper und Orchester. Die Kooperation ist nachhaltig gedacht und langfristig angelegt. Wir bieten den Klassen neben dem Besuch von Vorstellungen spannende Begleitprogramme bestehend aus Workshops, Führungen oder Probenbesuchen an. Der Kontakt mit Kunst und Kultur wird auf diese Weise für Schülerinnen und Schüler ganzheitlich möglich.

DIGITAL Hybride Vermittlungsformate ermöglichen für ausgewählte Stücke einen digitalen und interaktiven Zugang und ergänzen den analogen Theaterbesuch und den unmittelbaren Austausch in unseren Spielstätten. Digitales Scrollytelling liefert viele Hintergrundinformationen zum dargebotenen Stoff und verhilft zu wichtigen Ein- und Durchblicken. Das digitale Klassenzimmerstück DOAA UND DAS MEER von Yunus Wieacker bieten wir online für Klassen und Kurse an. Eine digitale Gesprächsplattform für Vor- und Nachgespräche ist flexibel nutz- und einsetzbar.

FESTIVAL BONNER SCHULKULTUR Gemeinsam mit Klassen verschiedener Schulformen und in Kooperation mit dem Bonner Schulamt begeben wir uns in ein interdisziplinäres, theatrales Experiment zu Themen des globalen Lernens. Über mehrere Wochen hinweg steigen wir intensiv ins Projekt ein und suchen Zugänge zu den Themen über verschiedene Kunstformen wie zum Beispiel Musik, Tanz, Video und Projektion, Schauspiel und bildende Kunst. Am Ende der Workshop-Phase steht eine Abschlussperformance vor Publikum auf der großen Bühne im Schauspielhaus.

FÜHRUNGEN Wo entsteht eigentlich all das, was man für die Bühne braucht? Welche Materialien werden verwendet, welche Menschen arbeiten mit und wie lange braucht man für den Bau eines Bühnenbildes? In Zusammenhang mit einem Vorstellungsbesuch bieten wir Schulklassen und Gruppen einen Einblick in unsere Theaterwerkstätten.

INKLUSION Proben- und Vorstellungsbesuche, Jugendforum, partizipative Projekte, Workshops und Führungen – unser Programm steht allen Menschen offen. Individuelle Hilfen werden sehr gerne gegeben und immer weiter ausgebaut. Rollstuhlplätze sind im Schauspielhaus in Klassenstärke vorhanden. Im Bereich der Vermittlung und Pädagogik werden zu ausgewählten Produktionen Zugänge durch übersetzte Materialien geschaffen – zum Beispiel in Gebärden- und einfache Sprache.

JUGENDFORUM Theater spielen und Theater anschauen. Freiräume entwickeln, dem Alltag entkommen. Texte auf den Kopf stellen, eigene Bilder und Zugänge erfinden und Ideen riskieren. In den letzten Jahren hat sich hier eine Gruppe junger Menschen gefunden, die sich im Theater heimisch fühlt. In Schauspielworkshops, bei der Findung eigener Ideen, bei der Mitwirkung an größeren partizipativen Produktionen und der Erarbeitung kleinerer Projekte; in gemeinsamen Proben- und Vorstellungsbesuchen lernt man schnell neue Leute kennen, kann Freundschaften schließen, zusammen zu eigenen Themen arbeiten und etwas entstehen lassen. Dabei stehen die gemeinsame Zeit und das Ausprobieren im Fokus.

KOOPERATIONEN Wir arbeiten intensiv und nachhaltig mit unterschiedlichen Institutionen wie Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereinen und Universitäten zusammen. Die Zusammenarbeit reicht von der Gestaltung von Kulturwochen über das Coaching von Theater-AGs und Literaturkursen, über Fortbildungen und Diskussionsrunden bis zu regelmäßigen Vorstellungsbesuchen.

KULTURPATENKASSE Gependete Beträge ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern eine finanzielle Bezuschussung von Theaterkarten und somit die kulturelle Teilhabe.

PÄDAGOGIKTREFF Zu ausgewählten Produktionen bieten wir für Pädagogen und Pädagoginnen Workshops, Gespräche und Probeneinblicke in lockerer Runde an. Neben der Beschäftigung mit dem Stück, seiner Thematik und den Methoden seiner Vermittlung bleibt auch Zeit für den persönlichen Austausch untereinander.

PARTIZIPATION In regelmäßigen Abständen bieten wir neugierigen jungen Menschen die Möglichkeit, unter professionellen Bedingungen gemeinsam mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Ensembles auf der Bühne zu stehen. Ausgehend von einer literarischen Grundlage gehen wir als Team über eine mehrwöchige intensive Workshop-Phase hinweg den Interessen und Perspektiven der Jugendlichen nach, bedienen uns des Schauspiels, der Performance-Kunst und der Musik und lassen eine völlig neue Inszenierung entstehen, die fest in den Spielplan des Schauspielhauses integriert wird.

SCHULKLASSENABO Das Schulklassenabo ermöglicht Klassen- oder Stufenverbänden ein Schuljahr mit drei Theaterbesuchen. Man kann aus Schauspiel, Oper und Konzert wählen und somit eine besonders vielseitige Auswahl schaffen oder sich auf eine Sparte konzentrieren und innerhalb dieser ebenso vielseitig wählen. Dabei begleiten wir die Klassen mit Workshops und Führungen.

THEATERLABOR An mehreren Terminen im Schuljahr findet die Fortbildungsreihe für Lehrerinnen und Lehrer in Kooperation mit dem Theater Marabu statt. Das Theaterlabor bietet Impulse für die eigene Theaterarbeit in der Schule und unterstützt mit Ideen und Methoden für den vor- oder nachbereitenden Unterricht eines Theaterbesuches mit Kindern und Jugendlichen.

Die Fortbildung ist Bestandteil der Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer in NRW.

U27 Wir öffnen Hauptproben unter anderem für junge Leute, die neugierig darauf sind, was hinter den Kulissen passiert und wie Produktionen ihren Weg auf die Bühne finden. Vor und nach dem Probenbesuch kommt man mit Beteiligten der Produktion ins Gespräch und kann Fragen loswerden und Beobachtungen äußern.

WORKSHOPS Gerne bereiten wir den Vorstellungsbesuch für Schulklassen mit stück- und themenbezogenen Workshops vor. Szenisch und experimentell werden Thematik des Stücks sowie Hintergründe praktisch erarbeitet und somit der Einstieg in die Vorstellung erleichtert beziehungsweise intensiviert.

Fragen, Wünsche und Anregungen sowie Anmeldungen zu unseren Formaten und zum monatlichen PORTAL-Newsletter nehmen wir gerne unter portal@bonn.de entgegen.

Weitere und aktuelle Informationen finden Sie auch im halbjährlich erscheinenden PORTAL-Leporello und auf theater-bonn.de.

FREUNDE DES SCHAUSPIELS BONN | BONNER THEATERPREIS THESPIS

Der Verein unterstützt das städtische Schauspiel in vielfältiger Weise und engagiert sich in der Jugendarbeit, etwa durch die Förderung des Schultheaterfestivals SPOTLIGHTS oder begleitete Theaterbesuche. In jedem Jahr verleihen die Freunde des Schauspiels Bonn den THESPIS-Preis für die beste schauspielerische Leistung der Saison und zusätzlich Sonderpreise für die bemerkenswerteste Inszenierung und herausragende Leistungen. Unterstützen Sie die Arbeit für das Schauspiel Bonn und erhalten Sie spannende Einblicke in die Welt des Theaters: Werden Sie Mitglied!

Mehr Informationen unter www.freunde-des-schauspiels-bonn.de.

Dr. Konrad Lang, klang@gmxpro.de

GODESBERGER GESPRÄCHE *Im Gespräch mit Theater und Kirche*

Zu vielfältigen, unter den Nägeln brennenden gesellschaftlichen Themen wollen Kirche und Theater in Bad Godesberg miteinander und mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Dabei interessiert uns vor allem das Thema »Heimat und Aufbruch«, das wir unter verschiedenen Aspekten diskutieren wollen. Es eröffnet Möglichkeiten, über Perspektiven unserer Stadtgesellschaft nachzudenken. Passt Heimat noch in unsere mobile digitalisierte Welt? Gehört der Begriff nicht ins Repertoire rückwärtsgewandter Gruppen und sollte besser aufgegeben werden? Darüber und über vieles mehr wollen wir in gemeinsamen Runden, die abwechselnd im Foyer des Schauspielhauses (Am Michaelshof 9) und im Pastoralen Zentrum St. Marien (Burgstraße 43a) stattfinden, nachdenken und diskutieren. Wir werden dazu interessante Menschen aus Bad Godesberg und der Region bei uns zu Gast haben und laden Sie herzlich ein, sich an diesem Austausch zu beteiligen.

THEATERGESPRÄCHE ÜBER GOTT UND DIE WELT

Kooperation des Theater Bonn mit dem Katholischen Bildungswerk und dem Evangelischen Forum

Die beliebte Veranstaltungsreihe *Theatergespräche über Gott und die Welt* wird in der Spielzeit 2022/23 fortgesetzt. Die Theologen Dr. Johannes Sabel und Pfarrer Martin Engels diskutieren mit Produktionsteams und dem Ensemble über ausgewählte Inszenierungen und stellen sich den Fragen des Publikums.

WAS IST JETZT MIT UNS? *Kooperation des Theater Bonn mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*

Die erfolgreiche Kooperation zwischen Theater Bonn und ZERG geht in eine weitere Runde: Bonner Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen bekommen in einem Theaterseminar regelmäßig die Möglichkeit, nach Vorstellungsbesuchen in direkten Kontakt mit Expertinnen und Experten sowie Theaterschaffenden zu treten, um gemeinsam über Inszenierungen und Inhalte zu diskutieren, die den Menschen im Spannungsfeld von Religion und Gesellschaft in den Blick nehmen.

THEATERBESUCH PLUS In Kooperation mit dem Theater Bonn organisiert die Abteilung für Fachdidaktik Deutsch der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn bereits seit mehreren Jahren Fortbildungen zu ausgewählten Produktionen des Schauspiel-Spielplans. Hier haben interessierte Lehrerinnen und Lehrer, Referendarinnen und Referendare sowie auf Lehramt Studierende die Gelegenheit, in thematisch fokussierten Workshops Möglichkeiten zu erproben und einen Theaterbesuch mit Lernenden didaktisch vor- und nachzubereiten.

RHEINISCHES LESEFEST KÄPT'N BOOK Das Rheinische Lesefest für Kinder und junge Erwachsene ist das größte Lesefestival für Kinder in Deutschland. Seit es im Jahr 2003 als KÄPT'N BOOK-Festival in Bonn startete, formierte sich bereits im ersten Jahr ein großer Veranstalterkreis, zu dem seit zwei Jahren auch das Theater Bonn gehört.

PARKBUCHHANDLUNG IN BAD GODESBERG Das Theater Bonn setzt seine erfolgreiche Kooperation im Schauspielhaus mit der Parkbuchhandlung in Bad Godesberg fort. Gemeinsam mit der engagierten Leiterin Barbara Ter-Nedden und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen wir weiterhin Lesungen, Buchvorstellungen und literarische Abende präsentieren.

MARKUS J. BACHMANN

in SHAKESPEARES SÄMTLICHE WERKE (LEICHT GEKÜRZT) auf Seite 9

SOPHIE BASSE

in ANGST auf Seite 9

BERND BRAUN

in KLEINER MANN - WAS NUN? auf Seite 30

CHRISTIAN CZEREMNYCH

in MERCEDES auf Seite 23

WILHELM EILERS

in DER ZERBROCHNE KRUG auf Seite 27

LENA GEYER

in MARIA STUART auf Seite 27

URSULA GROSSENBACHER

in NOVEMBER auf Seite 20

CHRISTOPH GUMMERT

in EIN BLICK VON DER BRÜCKE auf Seite 17

TIMO KÄHLERT

in ISTANBUL auf Seite 10

JULIA KATHINKA PHILIPPI

in THE BROKEN CIRCLE auf Seite 15

LINDA BELINDA PODSZUS

in ANNA KARENINA auf Seite 23

ALOIS REINHARDT

in ALICE IM WUNDERLAND auf Seite 10

ANNIKA SCHILLING

in ALICE IM WUNDERLAND auf Seite 30

BIRTE SCHREIN

in MARIA STUART auf Seite 20

LYDIA STÄUBLI

in BIN NEBENAN auf Seite 9

PAUL MICHAEL STIEHLER

neu im Ensemble auf Seite 15

DANIEL STOCK

in UNSERE WELT NEU DENKEN auf Seite 24

SÖREN WUNDERLICH

in DIE GLASMENAGERIE auf Seite 17

SANDRINE ZENNER

in MERCEDES auf Seite 24

JENS GROSS *Schauspieldirektor* CARMEN WOLFRAM *Stellvertreterin des Schauspieldirektors und Chefdramaturgin* CHRISTIANE KRÜGER *Künstlerische Betriebsdirektorin Schauspiel* NADJA GROSS, MALE GÜNTHER *Dramaturginnen* JAN PFANNENSTIEL *Dramaturg* MELTEM BAŞARA, SUSANNE RÖSKENS *Theaterpädagoginnen* KERSTIN ISKRA *Leiterin KBB Schauspiel* LIA-MARLIN VON OESEN *Mitarbeiterin KBB Schauspiel* LARISSA BLUMENAUER *Referentin der Schauspieldirektion*

Kasse im Schauspielhaus

Theaterplatz, Am Michaelshof 9
53177 Bonn-Bad Godesberg
Mo. – Fr. 10 – 14 und 15 – 18 Uhr
Sa. 10 – 13 Uhr

Telefonische Kartenbestellung

Mo. – Sa. 10 – 15 Uhr
Tel. 0228 – 77 80 22

Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz

Windeckstraße 1, 53111 Bonn
Mo. – Fr. 10 – 14 und 15 – 18 Uhr
Sa. 10.30 – 16 Uhr

Telefonische Kartenbestellung

Mo. – Sa. 10 – 15 Uhr
Tel. 0228 – 77 80 08

Kartenreservierung per E-Mail

theaterkasse@bonn.de

Vom 27. Juni bis 31. Juli 2022 sind die
Theaterkassen geschlossen.

Bankverbindung

IBAN: DE15 3705 0198 0000 0114 94
BIC: COLSDE33 Sparkasse KölnBonn

Abendkassen

Die Abendkassen im Opern- und
Schauspielhaus sind jeweils eine Stunde
und in der Werkstatt jeweils eine halbe
Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
Schauspielhaus Tel. 0228 – 778022

Opernhaus Tel. 0228 – 77 36 68

Werkstatt Tel. 0228 – 77 82 19

Pforte Schauspielhaus Tel. 0228 – 77 80 01

Pforte Opernhaus Tel. 0228 – 77 80 00

Abonnement 22/23

Abonnentinnen und Abonnenten erhalten
vom 13. bis 19. Mai 2022 ein Vorkaufsrecht
auf alle Abonnements 22/23.

Abweichende Vorverkaufsstarts 2022

Der Vorverkauf aller Veranstaltungen im
Opernhaus (*ausgen. Sonderveranstaltungen
und Gastspiele*) und der Schauspiel-
haus-Premieren der Saison 22/23 startet
am 20. Mai 2022.

Der Vorverkauf für September beginnt am
17. Juni 2022. Der Vorverkauf für Oktober
beginnt am 19. August 2022.

Allgemein starten die Vorverkäufe mit
Erscheinen des Monatsleprellos, in der
Regel ca. sechs Wochen vor dem jeweiligen
Monat.

Gekaufte Karten werden nicht zurückge-
nommen. Bereits bezahlte Tickets können
an der Abendkasse abgeholt werden.

Anfahrt zum Opern- und Schauspielhaus mit ÖPNV-Verbindungen unter:

www.swb-busundbahn.de

Opernhaus

Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn

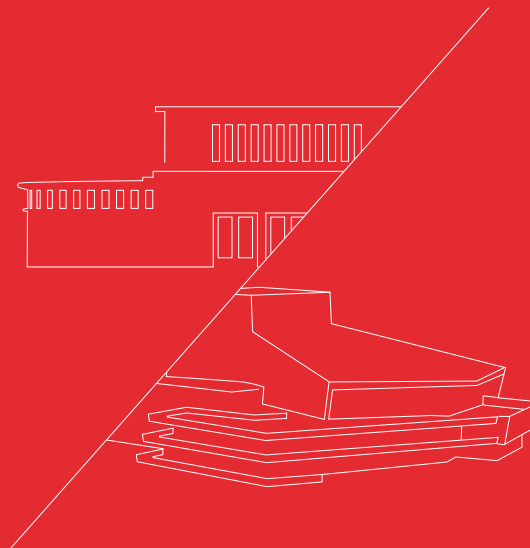
Schauspielhaus Theaterplatz,

Am Michaelshof 9, 53177 Bonn

Werkstatt

Rheingasse 1, 53111 Bonn

Zum aktuellem
Hygienekonzept



IMPRESSUM

Theater Bonn Spielzeit 22 /23 | Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich
Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings | Redaktion: Dramaturgie
Schauspiel, Künstlerisches Betriebsbüro, Presse und Marketing, Vertrieb
Redaktionsleitung: Susanne Baertele | Gestaltung: Agnes Wittig-
Latoszewski | Fotos: Thilo Beu | Druck: inpuncto:asmuth druck + medien
gmbh | Redaktionsschluss: 01.04.2022 | Änderungen vorbehalten



